



## Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten

1. April 2021

Predigt

Chrisam-Messe Kathedrale von Sitten

[Jes 61,1-3. 6-9 – Apg 1,5-8 – Lk 4,16-21](#)

Liebe Brüder im Diakonat und im priesterlichen Dienst

Liebe Schwestern und Brüder

Die Chrisam-Messe, die der Bischof mit seinen Priestern feiert und in der die heilige Salbe und Öle geweiht werden, ist Ausdruck der engen Verbundenheit der Priester mit ihrem Bischof ist.

Liebe Mitbrüder

Heute spüren wir die Verletzung, weil wir uns nur im kleinen Kreis versammeln dürfen, anstatt die grosse Gemeinschaft unter uns erfahren zu können. Unser gegenseitiges Zusammensein und das in Gemeinschaft mit dem Bischof ist unerlässlich, um unsere Zusammengehörigkeit zu erfahren und auszudrücken.

Aber wir wollen nicht klagen. Ich sage das auch nicht, um zu klagen, sondern um uns daran zu erinnern, immer alles zu tun, damit wir untereinander eins sein können, um auch die vielen anderen Menschen besser zu verstehen, die unter dem gleichen Mangel leiden.

Wie viele Grosseltern können ihre Enkelkinder nicht in die Arme schliessen und umgekehrt. Wie viele Menschen können im Spital oder im Alters- und Pflegeheim nicht besucht werden. Das ist eine grosse Entbehrung. *Gefangene, die Entlassung und Gefesselten, die Befreiung erwarten*, wie es der Prophet Jesaja ausdrückt. Heute fühlt sich jeder von uns ein bisschen so. Oder wir können die tiefen Sehnsüchte der wirklich Gefangenen besser verstehen, wenn wir ein klein wenig von ihrer alltäglichen Situation erfahren. Die Aufmerksamkeit und der Blick der Gefangenen sind ganz auf die erhoffte Befreiung ausgerichtet.

Zu Beginn der Fastenzeit haben wir die Asche empfangen als Zeichen der Vergänglichkeit und der Busse. Heute erhalten wir eine gute Nachricht durch den Mund des Propheten Jesaja. Er verspricht ein *Gnadenjahr des Herrn. Er will uns Schmuck bringen anstelle von Schmutz und Asche, Freudenöl statt Trauergewand, Jubel statt Verzweiflung.*

Schenken wir diesem prophetischen Wort ein wenig Raum.

Es steht gegen das Kreisen um sich selber, was unsere Hoffnung tötet. Jesaja verspricht anstelle eines *zerbrochenen Herzens ein Festgewand. Und Öl der Freude anstelle von Trauer.*

Das Öl für die Krankensalbung will nicht den Tod verhindern für den Menschen, der von ihm gezeichnet ist. Es bringt durch das Sakrament den Kranken die sanfte und zugleich starke Gegenwart Gottes. Die Salbung entlastet den Körper, die Seele und den Geist von Schmerz und physischen und psychischen Leiden.

Das Öl der Katechumenen schenkt allen Kraft, die sich mit ganzem Herzen für das christliche Leben einsetzen wollen. Das christliche Leben bewahrt uns nicht vor dem Kampf gegen das Böse, aber es schenkt uns die Mittel dazu.

Und wir, Priester und Diakone sind nicht die bevorzugten Besitzer dieser Heilmittel, der Sakramente. Wir dienen ihnen. An uns ist es, sie als Hilfen zur Heiligung anzubieten. Es ist immer Jesus, der treue Zeuge, durch den wir Gnade und Friede vermitteln, wenn wir unseren Brüdern und Schwestern die Sakramente spenden. Tun wir es oft, vor allem in dieser Zeit.

Viele Gläubige leiden wegen der Pandemie, sie leiden körperlich und ihre Seele ist verletzt. Bieten wir ihnen die Hilfe an, die Jesus uns durch das Zeichen des heiligen Öls versprochen hat, das wir heute segnen. Gehen wir zu den Leuten nach Hause, denn sie können weniger als früher an unseren Gottesdiensten teilnehmen. Viele von ihnen sind glücklich über einen Besuch, bei dem wir ihnen den Empfang der Krankensalbung vorschlagen können. *Gott unser Vater, dieses Öl möge zum Instrument werden, das du gebrauchst, um uns deine Gnade zu schenken, im Namen Jesu, unseres Herrn.*

Liebe Mitbrüder

Wir gehen einem Gnadenjahr des Herrn entgegen, wie es der Prophet Jesaja angekündigt hat. Jesus wiederholt diese Verheissung in der Synagoge von Nazareth; wir tun das gleiche jetzt bei der Chrisam-Messe.

- Wir feiern die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.  
Wenn sich jeder von uns tief mit Christus verbindet, sind wir auch untereinander mehr eins.
- Wir sind geweiht worden, um die Geheimnisse des Glaubens zu feiern. Wenn wir es mit grossem Herzen tun bezeugen wir, dass wir, wie Jesus, im Dienste des ganzen Volkes stehen.
- Wir erneuern unser Engagement als Priester und Diakone. Tauchen wir uns wieder ein in die Gnade des Weihesakramentes, das wir erhalten haben. Zu unserer Freude und zur Freude der Gläubigen erhält dann das Wort Gottes volle Aktualität: *Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.*

Amen